

UNTERWEGS IN NIEDERSACHSEN

JAHRESBERICHT 2022



*„Unsere Vision ist der
unfallfreie Straßenverkehr.“*

LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.



Das Managementsystem der
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

„RAD- UND MOTORRADFAHRENDE IM FOKUS“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner der Landesverkehrswacht Niedersachsen,

alle 57 Minuten kam – statistisch gesehen – im Jahr 2021 ein Radfahrender in Niedersachsen zu Schaden. Während der Coronapandemie hat das Radverkehrsaufkommen weiter zugenommen. Immer häufiger müssen sich Autos und Fahrräder den Straßenraum teilen: eine Situation, die Konflikte mit sich bringt. Die im Sommer 2022 gestartete und auf mehrere Jahre ausgelegte Kampagne zur Sicherheit im Radverkehr setzt daher genau an dieser Stelle an. Ziel des Landes ist es, bis 2025 die Zahl der getöteten und verletzten Radfahrenden um mindestens 20 Prozent zu reduzieren. Die Kampagne wird gemeinsam von den Niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung sowie für Inneres und Sport und der Landesverkehrswacht Niedersachsen initiiert und umgesetzt. Plakate und Aktionen klären über Verkehrsregeln auf und werben für die gegenseitige Rücksicht. Für die Kampagne wurden 250.000 Euro aus den Mitteln für das Fahrradmobilitätskonzept bereitgestellt. Mit großen Plakaten an Litfaßsäulen, Fahrradinstallationen und Piktogrammen haben die örtlichen Verkehrswachten und die Polizei die Botschaften gut sichtbar in den Verkehrsraum gebracht: „Mehr Rücksichtnahme und Verständnis aller Verkehrsteilnehmenden!“

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und freue mich, dass die Initiative in diesem Jahr mit neuen Elementen fortgesetzt wird.

Rund 2.400 Motorradunfälle gibt es jährlich in Niedersachsen. Der Unfallschwerpunkt liegt dabei klar auf den Landstraßen, und die Unfallfolgen sind allzu oft schwere oder tödliche Verletzungen. Daher haben wir in der landesweiten Initiative „Sichere Landstraße – Mein Tempo...

Mein Leben!“ im vergangenen Jahr einen Fokus auf die Motorradfahrenden gelegt. Die Zahl der getöteten Motorradfahrenden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 22 Prozent. Damit sich dieser Trend fortsetzt, dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen.

Die Landesverkehrswacht mit ihren mehr als 100 Ortsverkehrswachten ist eine starke Organisation. Die Erfolge in der Verkehrssicherheitsarbeit sind unbestreitbar, aus vielen Bereichen sind die Verkehrswachten nicht mehr wegzudenken. Die Arbeit ist ohne das Engagement von Hunderten ehrenamtlichen Helfern nicht möglich: Menschen, die ihre Freizeit im Dienst der Allgemeinheit gestalten und damit einen wichtigen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel – dem unfallfreien Straßenverkehr – leisten. Bei Ihnen allen möchte ich mich im Namen der Niedersächsischen Landesregierung für Ihr Engagement bedanken. Ohne Sie wäre in Niedersachsen vieles nicht möglich.

Ich wünsche der Landesverkehrswacht weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit. Zusammen haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder der verkehrspolitischen Diskussion wichtige Impulse gegeben, die die Sicherheit auf den Straßen erhöht haben. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

Ihr



OLAF LIES,
NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER
FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR,
BAUEN UND DIGITALISIERUNG



INHALT



12 Präventionsschwerpunkt Radverkehr Niedersachsen startet mit neuer Kampagne



18 Fokus auf Motorradfahrende Initiative „Mein Tempo ... mein Leben!“

Vorwort 5

UNFALLZAHLEN

Niedersachsens Unfallzahlen 2022 6
Die Risikogruppen 11

SCHWERPUNKT

Präventionsschwerpunkt Radverkehr 12
Mein Tempo ... mein Leben! –
Fokus Motorradfahrende 18

INITIATIVEN

Sicher und zu Fuß zur Schule 24
Wir gehen mit 27
E-Scooter im Blick 28
Fit mit dem Pedelec 30
Fit im Auto 31
Sicherheitstrainings 32

PROGRAMME

Kinder im Straßenverkehr 34
Junge Fahrende 35
Fahrradfahrende 35
Ältere Menschen 35

VERBAND

Jugend 36
Vorstand, Gebietsbeauftragte 38
Geschäftsstelle 38
Verkehrswachten in Niedersachsen 40
Impressum 41

UNFALLSCHWERPUNKTE IM FOKUS

Liebe Mitglieder, liebe Partner,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die mehr als 100 Verkehrswachten sind eine große, gemeinnützige Gemeinschaft, die sich für eine sichere, individuell selbstbestimmte und nachhaltige Mobilität der Menschen engagiert. Unsere Organisation wird vom ehrenamtlichen Engagement vor Ort getragen. Unsere Stärken sind fundiertes Wissen, jahrzehntelange Erfahrung, eine Vielfalt an Ideen und Aktionen sowie die Berücksichtigung aller Formen der Mobilität – im Sinne der Menschen.

Verkehrssicherheitsarbeit in Niedersachsen ist daher seit Jahrzehnten untrennbar mit der Verkehrswacht verbunden. Die Relevanz unserer Arbeit spiegeln die Unfallzahlen wider. Für 2022 müssen wir eine Zunahme der Verkehrstoten verzeichnen. 370 Menschen kamen ums Leben – fünf Prozent oder 18 Personen mehr als im Vorjahr. Besonders betroffen waren junge Fahrende. Hier hatten wir eine Zunahme der Getöteten um über 50 Prozent im Vergleich zu den beiden Coronajahren 2020 und 2021. 30 der 64 Getöteten kamen bei Baumunfällen ums Leben. Tragisch ist die stark erhöhte Zahl getöteter Kinder. 2022 sind 13 Kinder durch Verkehrsunfälle gestorben – gegenüber fünf Kindern im Vorjahr. Der Radverkehr, der uns seit Jahren Sorgen bereitet, hatte einen Anstieg an verunglückten Radfahrenden um 19 Prozent im Vergleich zu 2021 zu verzeichnen. Erstmals müssen wir sogar mehr getötete Pedelec-Fahrende als Radfahrende verbuchen.

Unsere Präventionsarbeit im Jahr 2022 hat diese Unfallentwicklung adressiert. Die Initiative „Sichere Landstraße – Mein Tempo ... Mein Leben!“ thematisiert seit 2021 die Hauptunfallursachen auf Niedersachsens Landstraßen: Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Frühjahr 2022 haben wir „Mein Tempo ... Mein Leben!“ auf Motorradfahrende ausgerichtet. Zusätzlich haben wir im Rahmen der Kampagne das Thema Motorradlärm aufgegriffen und für gegenseitige Rücksichtnahme geworben. Vor Ort wurde die Kampagne durch „Kaffee-statt-Knöllchen-Aktionstage“ begleitet. Gemeinsam mit weiteren Partnern, sind Bikerinnen und Biker bei einem Kaffee für die Gefahren und das Thema Lärm sensibilisiert worden.

An „Mein Tempo ... Mein Leben!“ schloss sich unsere große, mehrjährige Kampagne für mehr Sicherheit im Radverkehr an. Auf Grundlage des Fahrradmobilitätskonzeptes des Landes entwickelten wir gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung und dem Ministerium für Inneres und Sport eine Kampagne, die sympathisch über Regeln und Fehlverhalten aufklären, informieren und sensibilisieren soll. Zudem standen dabei das Miteinander und die Rücksichtnahme im Fokus. Schließlich teilen sich Rad- und Autofahrende immer häufiger den Straßenraum.

Im Frühjahr sind wir mit Virtual-Reality-Brillen verstärkt in die Präventionsarbeit Radverkehr eingestiegen. Wir ermöglichen damit an Schulen eine digitale, ansprechende Mobilitätsbildung und zeigen, dass Verkehrswachtsarbeit modern sein kann. Erwähnen möchte ich zudem unsere Beiratssitzung im September, die erstmals nach zwei Jahren Coronapause wieder stattfinden konnte. Als wichtiges Thema diskutierten wir die Legalisierung von Cannabis und die Folgen für den Straßenverkehr. Ein Thema, das uns weiter intensiv begleiten wird. Darüber hinaus war Verkehrssicherheitsarbeit im Jahr 2022 noch viel mehr, als ich an dieser Stelle ausführen kann.

Liebe Verkehrswachten, liebe Partner der Landesverkehrswacht Niedersachsen, ich bedanke mich für Ihr unermüdetes Engagement und Ihre Unterstützung. Wir haben viel bewegt, damit alle im Land sicher in Bewegung bleiben können.

Herzlichst

Ihr



HEINER BARTLING,
INNENMINISTER A.D.,
PRÄSIDENT DES
LANDESVERKEHRSWACHT
NIEDERSACHSEN E.V.



„Den Tod so vieler Menschen, die vor allem auf dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs waren, können wir auf keinen Fall akzeptieren. Es bleibt weiterhin viel zu tun, und die Verkehrssicherheitsarbeit muss insgesamt mehr Aufmerksamkeit bekommen.“

PROF. KURT BODEWIG, PRÄSIDENT DER
DEUTSCHEN VERKEHRSWACHT E.V.





DIE UNFALLUHR 2022 IN NIEDERSACHSEN

JEDEN **TAG**
KAM EIN MENSCH IM
STRASSENVERKEHR UMS LEBEN.

ALLE **3 MINUTEN**
NAHM DIE POLIZEI EINEN
VERKEHRSunFALL AUF.

ALLE **4 STUNDEN**
WAR DIE GESUNDHEIT
VON ZUFUSSGEHENDEN
BETROFFEN.

ALLE **13 MINUTEN**
VERUNGLÜCKTE EINE PERSON
IM STRASSENVERKEHR.

ALLE **3 STUNDEN**
VERUNGLÜCKTE EINE PERSON
AUF DEM PEDELEC.

ALLE **36 MINUTEN**
KAM EINE PERSON MIT DEM
FAHRRAD ZU SCHADEN.

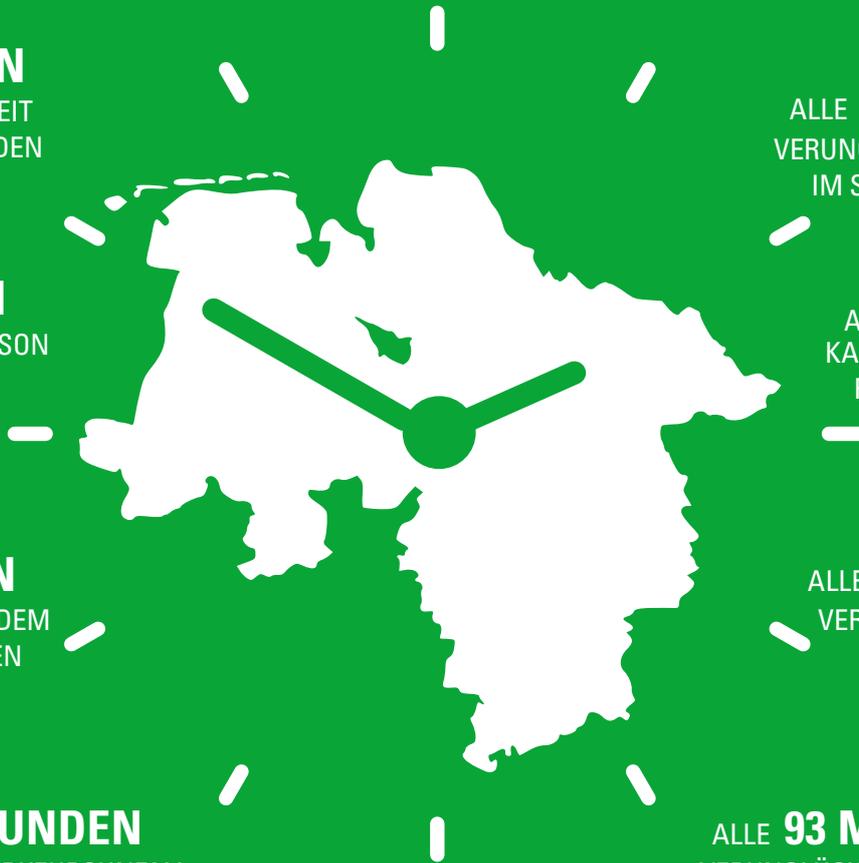
ALLE **3 STUNDEN**
WAR EINE PERSON AUF DEM
MOTORRAD UNTER DEN
VERUNFALLTEN.

ALLE **80 MINUTEN**
VERUNGLÜCKTE EINE PERSON
IM ALTER ZWISCHEN
18 UND 24 JAHREN.

ALLE **3 STUNDEN**
ENDETE EIN VERKEHRSunFALL
AN EINEM BAUM.

ALLE **93 MINUTEN**
VERUNGLÜCKTE EIN MENSCH
AB 65 JAHREN.

ALLE **2,5 STUNDEN**
VERURSACHT EINE
FAHRUNTÜCHTIGE PERSON
EINEN UNFALL.



NIEDERSACHSENS UNFALLZAHLEN 2022

MIT DER ZUNAHME DES VERKEHRS NACH DER PANDEMIE SIND AUCH DIE UNFALLZAHLEN WIEDER GESTIEGEN, BESONDERS IM RADVERKEHR

MEHR VERKEHR, MEHR UNFÄLLE, MEHR TOTE

Im Jahr 2022 hat sich das Verkehrsaufkommen auf Niedersachsens Straßen nach zwei coronabeeinflussten Jahren mit weniger Verkehr wieder erhöht. Entsprechend ist auch die Zahl der Unfälle wieder gestiegen. „Trotz Steigerungen bei den Verletzten und tödlich Verunglückten liegt deren Zahl immer noch unter den Ergebnissen von 2019, dem Jahr vor der Coronapandemie“, sagt Daniela Behrens, Niedersachsens Ministerin für Inneres und Sport. Dennoch seien es immer noch zu viele Menschen, die ihr Leben verloren hätten.

„Die Vision Zero, also eine Welt ohne Verunglückte und Verkehrsunfälle auf unseren Straßen, bleibt weiterhin im Fokus der gemeinsamen Arbeit mit unseren Partnern.“

DANIELA BEHRENS,
MINISTERIN FÜR INNERES UND SPORT

STATISTIK DER POLIZEI

Die niedersächsische Polizei verzeichnete im Jahr 2022 bei der Gesamtzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle eine Zunahme um 4,1 Prozent auf insgesamt 199.982 Unfälle. Das sind 7.967 Unfälle mehr als 2021. Wie die Zahl der Verkehrstoten ist auch die der Schwerverletzten gestiegen. 2022 gab es 5.608 Schwerverletzte (2021: 5.197).

Darüber hinaus stieg die Zahl der Leichtverletzten von 30.141 auf 34.160 (+13,3 Prozent). Im Jahr 2022 sind in Niedersachsen 370 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr ums Leben gekommen. Das waren 18 Menschen mehr als 2021, das sind fünf Prozent mehr. Dennoch weist die Zahl der Verkehrstoten wie schon im Jahr 2020 den zweitniedrigsten Stand seit Beginn der Statistik vor mehr als 60 Jahren aus.

DIE URSACHEN

Die Hauptursache für Verkehrsunfälle mit Todesopfern war auch im Jahr 2022 die Geschwindigkeit. Außerdem waren erneut Vorfahrtsmissachtung, Fehler beim Überholen und Abbiegen sowie zu geringer Abstand zwischen den Fahrzeugen maßgebliche Unfallgründe. Kinder, junge Erwachsene und ältere Menschen gehören nach wie vor zu den am meisten gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden.

RISIKOGRUPPE KINDER UND JUNGE ERWACHSENE

2022 starben 13 Kinder der Altersstufe von wenigen Monaten bis 14 Jahren bei Verkehrsunfällen. Das sind acht Kinder mehr in dieser Altersgruppe als 2021. Auch in der Gruppe der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 24 Jahren kamen 2022 mehr Personen ums Leben als im Vorjahr. Hier stieg die Anzahl der Todesopfer auf 64 von 42 im Jahr 2021. Von den tödlich verunglückten jungen Erwachsenen haben 33 Personen einen Pkw, zwei Person einen Lkw und zehn Personen ein motorisiertes Zweirad gefahren.

10 UNFALLZAHLEN

RISIKOGRUPPE ÄLTERE MENSCHEN

In der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren aus der Altersstufe ab 65 Jahren gab es 115 Todesopfer. Das sind vier Personen mehr als 2021. Damit beträgt der Anteil dieser Personengruppe an den Verkehrstoten rund 31 Prozent. In Relation zu einem Bevölkerungsanteil von etwas mehr als 22 Prozent ist sie somit überrepräsentiert. Erneut starb fast die Hälfte als sogenannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmende“ – sie waren also zu Fuß oder mit dem Fahrrad bzw. Pedelec unterwegs.

UNTERWEGS ZU FUSS UND MIT DEM MOTORRAD

In der Gruppe der tödlich verunglückten zu Fuß Gehenden sind im Jahr 2022 40 Todesopfer zu verzeichnen. Davon waren 21 Personen im Alter von 65 Jahren und älter und vier im Kindesalter, also 14 Jahre und jünger. Die Anzahl der tödlich verunglückten motorisierten Zweiradfahrenden ist im Jahr 2022 mit einem Minus von fast 23 Prozent deutlich gesunken. Hier nahm die Zahl von 75 im Jahr 2021 auf 58 im vergangenen Jahr ab.

MIT DEM FAHRRAD UNTERWEGS

„Landauf, landab können wir uns über mehr Radverkehr auf unseren Straßen freuen“, sagt Ministerin Behrens. „Dabei dürfen wir jedoch nicht die Verkehrssicherheit außer Acht lassen.“ Mit insgesamt 58 Personen sind im Jahr 2022 in Niedersachsen rund 26 Prozent mehr Fahrrad Fahrende tödlich verunglückt als im Vorjahr (2021: 46). 29 von ihnen nutzten dabei ein Pedelec. Insgesamt waren von den 58 Radfahrenden 34 älter als 65 Jahre.

RISIKO BAUMUNFÄLLE UND LANDSTRASSE

2022 sind rund zwei Drittel, insgesamt 228, der tödlichen Verkehrsunfälle auf Landstraßen geschehen. Die Anzahl der sogenannten Baumunfälle ist in Niedersachsen im vergangenen Jahr um rund ein Prozent auf 3.021 Unfälle gesunken (2021: 3.054). Dabei ist die Zahl der tödlich verunglückten Personen leicht gestiegen, von 96 im Jahr 2021 auf 97. Ebenso erhöhte sich die Zahl der schwer verletzten Personen. Es gab 789 Schwerverletzte, 113 mehr als im Vorjahr 2021.

E-SCOOTER

Im Jahr 2022 wurden landesweit 999 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scooter-Nutzenden registriert. Dabei verunglückten 623 Personen leicht (259 mehr als 2021) und 99 schwer (plus 35 Personen zum Vorjahr). Bei 155 Verkehrsunfällen waren die E-Scooter-Nutzenden durch Alkohol oder andere Mittel beeinflusst.

„Wer unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen oder auch Medikamenten steht, hat im Straßenverkehr nichts zu suchen.“

HEINER BARTLING,
PRÄSIDENT DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

RISIKO FAHRTÜCHTIGKEIT

Im Jahr 2022 ist die Zahl der aufgrund einer Beeinflussung durch Alkohol oder andere berauschende Mittel im Straßenverkehr tödlich verunglückten Personen im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (22 Personen). Dagegen nahm die Gesamtzahl der registrierten Verkehrsunfälle zu, bei denen Alkohol oder sonstige berauschende Mittel eine maßgebliche Rolle spielten. Hier verzeichnete die Polizei ein Plus von 16,6 Prozent auf 4.355 Verkehrsunfälle (+611 Unfälle). „Sich betrunken oder im Drogenrausch hinters Steuer zu setzen ist und bleibt lebensgefährlich – für sich selbst und andere“, betont Ministerin Behrens.

GEGENSEITIGE AKZEPTANZ UND ACHTSAMKEIT

Gegenseitige Akzeptanz und Achtsamkeit im Miteinander können auch den Straßenverkehr positiv beeinflussen. „Der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit in Niedersachsen liegt daher auch 2023 auf mehr Rücksicht im Straßenverkehr“, sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Das Ziel ist und bleibt die Vision Zero.“

DIE RISIKOGRUPPEN



↗ 52,4 %

64 GETÖTETE JUNGE ERWACHSENE (2021: 42)



↘ 22,7 %

58 GETÖTETE MOTORRADFAHRENDE (2021: 75)



↗ 260 %

13 GETÖTETE KINDER (2021: 5)



↗ 26,1 %

58 GETÖTETE RADFAHRENDE (2021: 46)



↗ 5,3 %

40 GETÖTETE ZUFUSSGEHENDE (2021: 38)



↗ 3,6 %

115 GETÖTETE ÄLTERE MENSCHEN (2021: 111)

DANKE

**RÜCKSICHT GIBT
UNS ALLEN RAUM**

 **Niedersachsen**  **VERKEHRS
WACHT**
NIEDERSACHSEN



*„In unserer Öffentlichkeits-
kampagne Radverkehr geht es um
die Verbesserung der Sicherheit
für Radfahrende und um
gegenseitige Rücksichtnahme
aller Verkehrsteilnehmenden.“*

KIRSTEN LÜHMANN, STELLVERTRETENDE PRÄSIDENTIN
DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.



KLARE BOTSCHAFTEN FÜR DIE STRASSE

KAMPAGNE FÜR MEHR SICHERHEIT BEIM FAHRRADFahren KOMPLETTIERT
JAHRESPROGRAMM ZUM PRÄVENTIONSSCHWERPUNKT RADVERKEHR

RAD WIRD ALTERNATIVE ZUM AUTO

Als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, zur Schule und in der Freizeit – das Fahrrad liegt mehr denn je im Trend, insbesondere in den Städten. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung (55 Prozent) hält das Rad für ein unverzichtbares Verkehrsmittel. 80 Prozent aller Haushalte besitzen mindestens ein Fahrrad, 30 Prozent von ihnen haben sogar drei und mehr. Ob mit oder ohne Motor, als Alltagsrad, Freizeitrad oder Lastenrad: Der Drahtesel ist im urbanen Raum zur ernsthaften Alternative zum Auto geworden. „Auf der Grundlage des Fahrradmobilitätskonzeptes wollen wir diese Entwicklung nachhaltig stärken“, sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

„Diese Kampagne widmet sich ausdrucksstark der gegenseitigen Rücksichtnahme und kann über ihren Fokus hinaus ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz sein.“

NICOLAI ENGEL, GESCHÄFTSFÜHRER
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

STRASSENRAUM UMVERTEILEN

Während der Coronapandemie hat das Radverkehrsaufkommen weiter zugenommen. Immer häufiger müssen sich Autos und Fahrräder den Straßenraum teilen. Eine Situation, die Konflikte mit sich bringt – wie die Unfallzahlen deutlich zeigen.

UNFALLANALYSE ALS BASIS

Grundlage für die Kommunikationskampagne für mehr Radfahrsicherheit ist die Analyse der Unfallzahlen. Die Wichtigkeit der Kampagne ist an den Unfallzahlen 2022 deutlich abzulesen. Die Zahl der verunglückten Radfahrenden stieg im Vergleich zu 2021 um 19 Prozent an. Die Anzahl der getöteten Fahrrad-fahrenden stieg im Jahr 2022 um 26,1 Prozent auf 58. Rund zwei Drittel der Getöteten haben den Unfall verursacht. 20 der 29 tödlich verunglückten Pedelec-fahrenden und 14 der 29 Fahrrad-fahrenden waren älter als 65 Jahre. Die Hälfte der Getöteten trug keinen Fahrradhelm.

IM FOKUS: DER SICHERE RADVERKEHR

Unter dem Titel „Für mehr objektive und subjektive Sicherheit im Radverkehr“ hat die Landesverkehrswacht Niedersachsen im Jahr 2022 gemeinsam mit dem Verkehrsministerium, dem Innenministerium und der Polizei Niedersachsen eine neue Kommunikationskampagne gestartet. Die Initiative setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen und ist für mehrere Jahre angelegt. „Wir wollen gemeinsam mit den Ministerien und der Polizei dem aktuellen Unfallgeschehen entgegenwirken“, sagt Kirsten Lühmann, stellvertretende Präsidentin der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

ZIELE DER KAMPAGNE

Im Hinblick darauf, dass das Radverkehrsaufkommen in Niedersachsen weiter steigen wird, werden auch die Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden zunehmen. Daher stehen das Miteinander sowie die ob-

jektive und subjektive Sicherheit für Radfahrende mehr denn je im Fokus. „Genau darum geht es uns in der neuen Öffentlichkeitskampagne: um die Verbesserung der Sicherheit für die Radfahrenden und um mehr gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden“, sagt Lühmann. „Das wollen wir mit unseren ausdrucksstarken und symbolträchtigen Aktionselementen erreichen, die an unfallträchtigen Straßen platziert sind. Es gibt Plakate auf mehr als 200 Litfaßsäulen über mehrere Zeiträume. Wir wollen möglichst viele Menschen erreichen. Dabei informieren wir nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern wollen sympathisch aufklären und sensibilisieren,“ erläutert Lühmann.

PRÄVENTIONSSCHWERPUNKT 2022: RADVERKEHR

Die Kampagne ist Teil des Jahresprogramms 2022, bei dem der Präventionsschwerpunkt auf dem Radverkehr lag. „Im Frühjahr 2022 sind wir mit der Virtual-Reality-Maßnahme #Augenblickwinkel360 und dem Niedersachsenhelm gestartet. Die Präventionskampagne haben wir für mehrere Jahre eingeplant und führen sie 2023 mit neuen Botschaften zu weiteren Themen fort.“

ANSATZPUNKTE DER KAMPAGNE

Die Kampagne adressiert Autofahrende wie Radfahrende und thematisiert mehrere Punkte: den unbedingt einzuhaltenen Mindestüberholabstand innerorts wie außerorts; die Vermeidung von Behinderungen durch Lieferverkehr auf Schutzstreifen und Radwegen und die damit verbundenen Ausweichunfälle; die Reduzierung von Abbiege- und Einmündungsunfällen durch die Aufklärung der Radfahrenden über unfallträchtiges Fehlverhalten und regelwidrigen Linksverkehr, das sogenannte Geisterradeln; Sensibilisierung für Kreuzungsrisiken insbesondere im Hinblick auf tödliche Abbiegeunfälle durch das Problem des toten Winkels. Zusätzlich fokussiert die Kampagne rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr – sicher mit der wichtigste Punkt vor dem Hintergrund der weiteren Zunahme des Radverkehrs im begrenzten Straßenraum.

Für mehr Sicherheit: Christoph Steinke (l.), Uwe Bausdorf und Heike Mahnke sprühen Piktogramme in Rotenburg/Wümme.



AUSDRUCKSSTARK: DIE ELEMENTE DER KAMPAGNE

Die Kampagne kam 2022 mit drei Hauptelementen auf die Straße:

- **Große Plakataktionen**
Landesweit informierten mehr als 200 Litfaßsäulen in 27 Städten über die Botschaften der Radkampagne.
- **Fahrradinstallationen**
Für Aufmerksamkeit sorgten ausdrucksstarke und symbolträchtige Fahrradinstallationen an Unfallschwerpunkten.
- **Promotionrucksäcke**
Auffällige Kampagnenrucksäcke waren bei regionalen Aktionen echte Hingucker. Sie informierten über den Überholabstand innerhalb von Ortschaften, das

verbotene Halten und Parken auf Schutzstreifen und Radwegen sowie das rücksichtsvolle Miteinander im Straßenverkehr.

- **Piktogramme**

Die Piktogramme der Radkampagne informierten auf einen Blick. Sie vermittelten klare Botschaften an Radfahrende: Risiko „Toter Winkel“ und die Gefahr des regelwidrigen Linksverkehrs.

*„Radverkehr ist Ausdruck
einer nachhaltigen Mobilität.“*

HEINER BARTLING,
PRÄSIDENT LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

Perspektivwechsel mit Virtual Reality

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat 2022 für die Verkehrssicherheitsarbeit Virtual-Reality-Brillen angeschafft. Diese Brillen sind eine wertvolle und wichtige Maßnahme, um alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere aber Radfahrende zu sensibilisieren. Seit April 2022 nutzen die niedersächsischen Verkehrswachten die Brillen für ihre Arbeit. Sie kommen bei Verkehrssicherheitstagen, Veranstaltungen, Trainingsprogrammen und bei der wichtigen Präventionsarbeit in Schulen zum Einsatz.

NUTZEN DER VR-BRILLEN

Konflikt- und Gefahrensituationen können mit der VR-Technik virtuell erlebbar gemacht werden. „Ich bin überzeugt, dass die VR-Brillen einen großen Mehrwert bieten“, sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Sie werden die Basis legen für viele Diskussionseinstiege in der Aufklärungsarbeit und für mehr Sicherheit im Radverkehr sorgen.“ Präventionsarbeit an Schulen und generell im Bereich des Radverkehrs gehört zu den

Hauptaufgaben der Verkehrswachten in Niedersachsen. „Mithilfe der VR-Brillen lassen sich heikle Situationen aus verschiedenen Perspektiven im virtuellen Raum, in welchem es keine realen Konsequenzen gibt, hautnah erleben und es lässt sich leichter ein Lernerfolg erreichen“, ist sich Bartling sicher.

#AUGENBLICKWINKEL360

Umgesetzt wurde die speziell entwickelte Virtual-Reality-Anwendung #AUGENBLICKWINKEL360 der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Dafür wurden zwölf Situationen zwischen Lkw-, Pkw- und Radfahrenden im Straßenverkehr gedreht. Die entstandenen Videos werden in der Brille in 360°-Rundumsicht gezeigt. „Mit dieser Entwicklung haben wir einen zukunftsweisenden Weg in der Verkehrssicherheitsarbeit beschritten“, sagt Dr. Ingo Koßmann, Leiter der Abteilung „Verhalten und Sicherheit im Verkehr“ der BASt. „Dank der Landesverkehrswacht kommt diese Technik nun aus der Forschung in die praktische Umsetzung.“



SCHWERPUNKT 17





„Ni
überh
ist b
Mot
häuf

HE
LANDES

Mein
Tempo...



Mein Leben!

*...nicht angepasste oder
...höhte Geschwindigkeit
...bei Alleinunfällen von
...motorradfahrenden die
...häufigste Unfallursache.“*

*...HEINER BARTLING, PRÄSIDENT DER
...VERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.*

SICHER ÜBER LAND

INITIATIVE „SICHERE LANDSTRASSE – MEIN TEMPO ... MEIN LEBEN!“
MIT FOKUS AUF MOTORRADFAHRENDE

MOTORRADFAHRENDE UNTERWEGS

Wer mit einem Motorrad unterwegs ist, hat ein bis zu vier Mal höheres Unfall- und Verletzungsrisiko als ein Autofahrer. Alle drei Stunden passiert in Niedersachsen ein Motorradunfall. Der Unfallschwerpunkt liegt dabei auf den Landstraßen. Die Unfallfolgen sind oft schwere bis tödliche Verletzungen. „Es ist aber gut zu sehen, wie sich im Jahr 2022 im Bereich der Motorradfahrenden die Unfallzahlen reduziert haben“, sagte Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Die Zahl der getöteten Motorradfahrenden ist um 22,7 Prozent auf 58 gesunken.“

MEIN TEMPO ... MEIN LEBEN!

Im Sommer 2021 startete die Initiative „Sichere Landstraße – Mein Tempo ... Mein Leben!“ als Kooperation zwischen dem niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, dem Ministerium für Inneres und Sport sowie der Polizei Niedersachsen. „Ausschlaggebend war und ist die hohe Zahl an schweren und tödlichen Unfällen auf Niedersachsens Landstraßen“, so Bartling weiter. Die Verkehrssicherheitsinitiative spricht die Hauptunfallursache der überhöhten oder nicht angepassten Geschwindigkeit an. „Hatte die Kampagne 2021 noch vorrangig Autofahrende in Bezug auf Baumunfälle im Fokus, haben wir 2022 Motorradfahrende in den Blick genommen“, erläuterte Bartling.

FAHRFEHLER ALS UNFALLURSACHE

Bei Motorradunfällen auf Landstraßen sind oft Fahrfehler die Unfallursache. Biker überschätzen nach der Winterpause oft noch etwas ihre Fahrfähigkeiten. Auch alle anderen Verkehrsteilnehmenden müssen sich im Frühjahr daran gewöhnen, dass sie sich die Straße nun wieder mit Motorradfahrenden teilen. Motorräder werden aufgrund ihrer schmalen Silhouetten teilweise erst später wahrgenommen.

GEFAHR DURCH GESCHWINDIGKEIT

Laut einer Studie der BAST aus dem Jahr 2021 steigt bei Motorradfahrenden die Zahl der sogenannten Alleinunfälle, also ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmender, deutlich an. Der Anteil liegt mittlerweile bei etwa 30 Prozent am Unfallgeschehen. „Bei diesen Unfällen ist ein charakteristischer Unfallhergang das Abkommen von der Straße“, so Bartling. „Nicht angepasste Geschwindigkeit ist bei Alleinunfällen die häufigste Unfallursache.“

„Motorradfahren ist im Vergleich zum Autofahren viel schwerer und braucht besonders zum Saisonstart individuelles Training.“

RONNY HARZ, FAHRSICHERHEITSTRAINER IN NIEDERSACHSEN

AKTION „JETZT DIE KURVE KRIEGEN“

Im Rahmen der Initiative hat die Landesverkehrswacht Niedersachsen zudem sechs Monate ein Motorrad-Fahrsicherheitstraining zu vergünstigten Aktionskonditionen angeboten. Die Nachfrage war gut, und viele Bikerinnen und Biker nahmen an Fahrsicherheitstrainings teil.

LEISE FAHREN, LÄRM ERSPAREN

Zudem greift die Initiative das Thema Motorradlärm auf, das in vielen Kommunen in Niedersachsen ein Thema ist. Plakate und Spannbänder appellieren an die Motorradfahrenden, Rücksicht auf Anwohner zu nehmen. Der individuelle Fahrstil beeinflusst maßgeblich die Lärmentwicklung des Motorrads. „Drosseln noch mehr Biker innerorts Drehzahl und Lärm, bleiben Niedersachsens attraktive Motorradstrecken auch für Anwohner und Touristen schön“, sagt Bernward Franzky, Vorstand für Verkehr beim ADAC Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt, der sich als weiterer Partner der Initiative angeschlossen hat.





KAFFEE STATT KNÖLLCHEN

PRÄVENTIONSAKTION SETZT AUF VERSTÄNDNIS STATT AUF STRAFE

Einige Verkehrswachten im Land organisierten zur Kampagne „Sichere Landstraße – Mein Tempo ... Mein Leben!“ die Präventionsaktion „Kaffee statt Knöllchen“. Dabei wurden die Motorradfahrenden im Rahmen von Verkehrssicherheitswochen oder -tagen an viel befahrenen Bikerstrecken mit Polizeikelle auf Parkplätze herausgewunken.

Dort wurden sie auf einen Plausch und einen Kaffee eingeladen. Bei der Verkehrswacht Uslar waren das Präventionsteam der Polizei Northeim und die Johanniter mit im Boot. In Diepholz war es ein größeres Event zu dem mehr als 600 Motorradfahrende kamen. Im Organisationsteam waren das Präventionsteam der Polizei Diepholz und Verden/ Osterholz, die Verkehrswachten Grafschaft Diepholz und Grafschaft Hoya, die Landkreise, der ADAC, die Ortsfeuerwehr sowie das Deutsche Rote Kreuz. Im Fokus standen jeweils das richtige Fahrverhalten sowie die Unfallrisiken durch nicht angepasste Geschwindigkeit. „Alle Motorrad-



fahrenden sind offen für ein Gespräch und freundlich“, berichtete Bärbel Schöfer, Vorsitzende der Verkehrswacht Uslar. „Auch die rabattierten Fahrsicherheitstrainings wurden gerne entgegengenommen“, ergänzten Polizeikommissarin und Verkehrssicherheitsberaterin Simone Köhler von der Polizeiinspektion Northeim.

Nominiert beim DEKRA-Award 2022

Kampagne „Mein Tempo ... Mein Leben!“ nominiert in der Kategorie Safety.

Die DEKRA verleiht jährlich mit dem Medienpartner WirtschaftsWoche den DEKRA-Award an Best Practices von herausragenden Leistungen oder Lösungen, die die Welt sicherer machen. Ausgezeichnet wird in den vier Bereichen „Technische Sicherheit“, „Digitale Sicherheit“, „Nachhaltigkeit“ und „Startups“. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen wurde 2022 mit der Kampagne „Mein Tempo ... Mein Leben!“ in der Kategorie „Safety“ nominiert. Gewonnen haben letztlich die Droniq GmbH (Kategorie „Safety“), Airbus Defence and Space GmbH („Security“), AfB GmbH („Sustainability“) und Kraftblock GmbH („Startups“).

SICHER UND ZU FUSS ZUR SCHULE

SEIT MEHR ALS 20 JAHREN SORGT DIE SCHULANFANGSAKTION
„KLEINE FÜSSE – SICHERER SCHULWEG“ FÜR SICHERHEIT UND AUFMERKSAMKEIT

Im Jahr 2022 starteten in Niedersachsen rund 84.000 Erstklässlerinnen und Erstklässler in die Schule. Wie seit mehr als 20 Jahren begleitete die Landesverkehrswacht Niedersachsen diesen Tag, gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Sport, dem Kultusministerium, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. und den niedersächsischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden (GUV). Die Partner erarbeiten kontinuierlich neue Ideen und Maßnahmen für einen sicheren Schulweg zu Fuß und stellen diese gemeinsam in einer jährlichen Auftaktveranstaltung zum neuen Schuljahr vor.

KLARER APPELL GEGEN ELTERN TAXIS

Sehr zur Freude der Kinder der Hannoveraner Grundschule Tegelweg kam Boris Pistorius, im vergangenen Jahr noch Niedersachsens Innenminister, höchstpersönlich bei ihnen vorbei und begleitete sie auf ihrem Schulweg. Er stieg an der Elternhaltestelle aus und legte die letzten Meter mit den Kindern zurück. „Der beste Schulweg ist immer der, der zu Fuß zurückgelegt wird“, sagte der Minister. Das sei gesünder und vermeide den Stress durch Elterntaxis. Pistorius weihte mit den Kindern neue Spielgeräte ein und begutachtete neue Sicherheitssysteme zum Anschließen von Rädern und Rollern.



Kinder der Hannoveraner Grundschule Tegelweg mit dem ehemaligen Innenminister Boris Pistorius.

„Wir haben in unserem Zuständigkeitsbereich im Jahr 2021 insgesamt 7.979 meldepflichtige Schulwegunfälle verzeichnet. Die Zahl ist wieder gestiegen.“

HARTMUT MANITZKE,
GUVH/ LANDESUNFALLKASSE NIEDERSACHSEN

AM BESTEN ZU FUSS ZUR SCHULE

Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay war ebenfalls bei der Schulanfangsaktion dabei. Er enthüllte ein neues Schild für die Elterntaxi-Haltestelle in der Nähe der Grundschule. „Eine Verringerung von Unfallrisiken für Kinder und verbesserte Mobilitätsbedingungen für diese Altersgruppe können nur dann erzielt werden, wenn alle Institutionen, die für die Verkehrssicherheit von Kindern verantwortlich sind, eng zusammenarbeiten“, sagte Onay. Gerade Elterntaxis seien ein Dauerthema, ganz besonders an Grundschulen. „Mit der Elternhaltestelle, die die Stadt am Märkischen Weg angeordnet hat, sollen Anreize geschaffen werden, dass Eltern ihre Kinder schulnah absetzen können.“ So werde vermieden, dass im Bereich der Grundschulen unter anderem durch Wendemanöver gefährliche Situationen auftreten. „Wir haben bereits an anderen Grundschulstandorten positive Erfahrungen mit dieser Maßnahme gemacht“, berichtet Onay.

WIEDER MEHR SCHULWEGUNFÄLLE

„Im Jahr 2021 verzeichneten wir in unserem Zuständigkeitsbereich 7.979 meldepflichtige Schulwegunfälle“, ergänzte Hartmut Manitzke, stellvertretender Geschäftsführer beim Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und bei der Landesunfallkasse Niedersachsen. „Die Zahl ist wieder gestiegen, hat aber noch nicht die Höhe aus der Zeit vor Corona erreicht.“

SCHÜLER- UND ELTERNLOTSEN

Ergänzend zur Schulanfangsaktion steht der Schulweglotsendienst den Kindern zur Seite. Schüler, Eltern und Großeltern begleiten die Kinder oder stehen mit signalgelben Westen an Straßenübergängen und gefährlichen Stellen. „Wir appellieren an alle Eltern, gerade in diesen Zeiten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu fahren“, betont Heiner Bartling, Präsident der Landes-



„Elternhaltestellen sollen Anreize für Eltern schaffen, ihre Kinder nicht bis vor die Schultür zu bringen.“

BELIT ONAY,
OBERBÜRGERMEISTER VON HANNOVER

verkehrswacht Niedersachsen. Insgesamt helfen in Niedersachsen fast 4.000 Schüler- und Elternlotsinnen und -lotsen ehrenamtlich bei jedem Wetter und bereits am frühen Schulmorgen den Kindern beim sicheren Überqueren der Fahrbahn oder begleiten sie im Bus zur Schule. „Obwohl die Zahl der Lotsen sehr hoch ist, fehlen immer noch an vielen Schulen Lotsinnen und Lotsen, die insbesondere die Neulinge im Straßenverkehr auf dem Schulweg unterstützen“, mahnt Bartling an. „Wir wünschen uns, dass an jeder Grundschule Lotsinnen und Lotsen aktiv werden, und freuen uns über jeden neu eingerichteten Lotsendienst. Wir unterstützen Initiativen vor Ort gern mit Wissen, Ausrüstung und Versicherung.“

MALKAKTION „BLÜHENDE STRASSEN“

Ergänzend zur Schulanfangsaktion hat eine erste Klasse der Hannoveraner Grundschule Tegelweg ein weiteres Signal für den Schulweg zu Fuß und gegen Elterntaxis gesetzt. Im Unterricht wurde das Thema besprochen und die

Wesen des Spieles der „Supergeheimen Bannzone“ vorgestellt. Unter pädagogischer Begleitung sind diese Figuren auf die Fahrfläche des Lehrerparkplatzes gemalt worden, der oft unerlaubt von Eltern genutzt wird. Die Idee hierzu stammt aus Österreich und ist dort unter dem Titel „Blühende Straßen“ weit verbreitet. Die Eltern sollen das Kunstwerk wahrnehmen, den Appell verinnerlichen, es nicht „überfahren“ und die Wesen somit möglichst lange erhalten bleiben. Chaotische Bringsituationen morgens vor den Schulen sind ein leicht vermeidbares Sicherheitsrisiko. Die Haltestellen für die Eltern sind im Umfeld der Schule eingerichtet, sodass die Kinder über einen sicheren Weg die letzten Meter eigenständig gehen können. So erlernen sie auch Stück für Stück, sich im Straßenverkehr allein zurecht zu finden.



Konzept der autofreien Zone

Zentrales Element des Spiels „Die supergeheimen Bannzone“ ist ein fiktiver Bannkreis, der in einem Radius von etwa 250 Metern um die Schule gezogen wird. Dieser Bereich ist im Spiel supergeheim. Kreidezeichen auf dem Boden markieren die Eingänge. Innerhalb die-



ses Bereiches sollen sich die Kinder zu Fuß bewegen. Autos dürfen hier nicht fahren. Geschieht das trotzdem, sinkt der Energielevel, was die Wesen, die dort im Spiel leben, in Aufruhr

versetzt. Erdinchen, die Älteste und Weiseste, bittet die Kinder um Unterstützung: Denn nur wenn die Kinder zu Fuß kommen, mit dem Fahrrad oder dem Roller, kann der Energielevel wieder steigen.

Verkehrswachtstiftung Niedersachsen

Die Verkehrswachtstiftung Niedersachsen fördert innovative Projekte und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit.

Die Verkehrswachtstiftung Niedersachsen wurde im Dezember 2008 ins Leben gerufen. Gründungstifter sind namhafte Unternehmen und Institutionen aus Niedersachsen.



WIR GEHEN MIT

GUT ZU ERKENNEN IN SIGNALGELBEN WESTEN, HELFEN LOTSEN
BEIM ÜBERQUEREN DER FAHRBAHN

TRAGENDE SÄULE DER SCHULWEGSICHERHEIT

Sie sind zum Markenzeichen der Arbeit der Verkehrswachten geworden: Morgens und mittags stehen die Schulweglotsinnen und Schulweglotsen an gefährlichen, unübersichtlichen Stellen und helfen Schülerinnen und Schülern sicher über die Straße. Buslotsen und Busbegleitdienste sorgen für das sichere Ein- und Aussteigen. Lotsen, offiziell nach der StVO Verkehrshelfer genannt, sind heute eine tragende Säule der Schulwegsicherheit und der Verkehrssicherheitsarbeit. Ihr Einsatz ist ehrenamtlich, freiwillig und unentgeltlich.

MESSBARER ERFOLG

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen fördert seit vielen Jahren die Einrichtung von ehrenamtlichen Schulweglotsendiensten. Diese Bemühungen zeigen messbare Erfolge. Seit der Schülerlotsendienst am 14. Januar 1953 ins Leben gerufen wurde, hat es in Deutschland an den von Lotsen gesicherten Übergängen keinen einzigen schweren oder gar tödlichen Unfall mehr gegeben. Das ist ein großartiger Erfolg, den es jedes Jahr aufs Neue zu wiederholen gilt.

BUNDESWEITES NETZWERK

Mehr als 50.000 Lotsen sind bundesweit aktiv. Die Deutsche Verkehrswacht kann dank des Sponsorings durch den Verband der Automobilindustrie (VDA) alle Lotsen mit einheitlicher Bekleidung und Ausrüstung ausstatten. Auch Informations- und Ausbildungsmedien werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung übernehmen Polizistinnen und Polizisten sowie Mitarbeitende der örtlichen Verkehrswachten. Der Erfolg der Lotsendienste der vergangenen 70 Jahre spricht dafür, sich zu engagieren und Schülerinnen, Schüler, Eltern und Großeltern immer wieder aufs Neue als Verkehrshelfer zu gewinnen. Ein Lotsendienst kann von der Schulleitung, dem Elternbeirat und/oder der Schülermitverwaltung vorgeschlagen werden. Oft geht die Initiative von Verkehrswachten vor Ort und der Polizei aus.

DANKE FÜR DAS ENGAGEMENT

Wir bedanken uns herzlich bei allen niedersächsischen Verkehrshelferinnen und -helfern, Verkehrswachten und Lotsenausbilderinnen und -ausbildern für den unermüdlichen Einsatz und das ehrenamtliche Engagement.



Lotse sein

- Lotse sein können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse, die mindestens 13 Jahre alt sind, Eltern, Großeltern sowie alle Erwachsenen
- Ausrüstung wird gestellt
- Ausbildung wird übernommen
- gesetzlicher Unfallversicherungsschutz ist gewährleistet



E-SCOOTER IM BLICK

ANGESICHTS STEIGENDER UNFALLZAHLEN INFORMIEREN PRÄVENTIONSANGEBOTE ÜBER WEGENUTZUNG, HELMTRAGEN, ABBIEGEN, ALKOHOL UND DROGEN BEIM FAHREN VON E-SCOOTERN

E-SCOOTER UNTERWEGS

Im Juni 2019 tauchten die ersten Elektro-Scooter im Straßenverkehr auf. Inzwischen werden die Elektrokleinstfahrzeuge von mehreren Anbietern in Niedersachsen bereitgehalten. Insbesondere im urbanen Umfeld sollen sie die Mobilität fördern und die Lücke zwischen ÖPNV-Haltestelle und dem Ziel schließen. Doch mit dem zahlenmäßigen Anstieg der neuartigen Elektroroller, steigt auch die Zahl der Unfälle, die mit E-Scootern passieren.

BUNDESWEITE UNFALLSITUATION

Bundesweit ist 2022 die Zahl der E-Scooter-Unfälle, bei denen Menschen verletzt wurden, laut Statistischem Bundesamt um fast 50 Prozent gestiegen. Viele der Verunglückten waren jünger als 25 Jahre, oftmals waren die Fahrenden alkoholisiert. Elf Menschen kamen demnach bei E-Scooter-Unfällen ums Leben, im Vorjahr waren es fünf. Außerdem wurden 1.234 Menschen schwer verletzt, 7.651 leicht.

E-SCOOTER IN NIEDERSACHSEN

In Niedersachsen registrierte die Polizei 999 Verkehrsunfälle mit E-Scootern. Mehr als jeder vierte geschah am Wochenende zwischen Freitag und Sonntag. Bei 155

Unfällen mit E-Scooter-Beteiligung war Alkohol mit im Spiel. Mehr als 1,1 Promille Alkohol im Blut hatten 134 verunfallte E-Scooter-Fahrende. Dennoch hat sich der 61. Verkehrsgerichtstag 2023 gegen niedrigere Promillegrenzwerte ausgesprochen. Die Fachleute aus Deutschland und Europa empfahlen eine Grenze wie bisher von 1,1 Promille – ebenso wie beim Auto. Ab 0,5 Promille soll eine Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

PRÄVENTIONSANGEBOTE

Die Verkehrswachten in Niedersachsen reagieren auf die Zunahme von E-Scootern und den Unfällen, indem sie ihr Präventionsangebot darauf ausweiten. So werden E-Scooter angeschafft, um sie bei Verkehrssicherheitstagen zu präsentieren und über Regeln und Gefahren zu informieren. Verkehrssicherheitsberater der Polizei Martin Schwanitz von der Verkehrswacht Lüneburg hat zudem ein sehr empfehlenswertes Präventionsvideo „Alles über E-Scooter“ produziert. Darin wird erklärt, was zu beachten ist, um mit einem E-Scooter heil und sicher anzukommen. Der zehnminütige Film richtet sich besonders an die jüngere Zielgruppe und klärt auf über Themen wie: Wegenutzung, Helmtragen, Abbiegen sowie Alkohol und Drogen auf dem E-Scooter.



Zum Video

FIT MIT DEM PEDELEC

SIE SIND BELIEBT. SIE SIND KOMFORTABEL. DAMIT PEDELECS IN NIEDERSACHSEN SICHER GEFAHREN WERDEN, BIETEN DIE VERKEHRSWACHTEN „FIT MIT DEM PEDELEC“ AN

PEDELEC-BOOM UND KEIN ENDE

Die Absatzzahlen steigen. Immer mehr Modelle kommen auf den Markt. Pedelecs, also Pedal Electric Cycles, elektrisch unterstützte Fahrräder, erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit bei Radfahrenden jeden Alters. Ein Pedelec garantiert mit geringem Kraftaufwand wesentlich höhere Geschwindigkeiten als mit einem herkömmlichen Fahrrad – auch über längere Distanzen hinweg. Dadurch werden Pedelecs für eine breitere Zielgruppe interessant. Insbesondere für ältere Menschen mit nachlassender Ausdauer und Kraft oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind die Räder eine neue Möglichkeit, mobil zu sein und zu bleiben.

SICHERHEITSRISIKO

Allerdings zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass für Radfahrende mit nur geringer oder fehlender Erfahrung das Pedelec schnell zum Risiko werden

Durch ungewohnt hohe Geschwindigkeiten und starke Beschleunigungen werden sie leicht zu einem Sicherheitsrisiko für die Fahrenden und andere Verkehrsteilnehmende. Im Jahr 2022 stieg der Anteil verletzter Pedelecfahrender in Niedersachsen weiter an. 29 Menschen starben bei einem Verkehrsunfall, als sie mit einem Pedelec unterwegs waren. Das waren zehn mehr als im Vorjahr 2021. 20 von ihnen waren älter als 65 Jahre. 66 Prozent waren Hauptverursacher des Unfalls.

FIT MIT DEM PEDELEC

Die Verkehrswachten in Niedersachsen bieten das Training „Fit mit dem Pedelec“ an, um die Radverkehrssicherheit mit Pedelecs zu verbessern. Das Angebot richtet sich sowohl an Personen, die bereits ein Pedelec besitzen, als auch an diejenigen, die mit dem Gedanken spielen, sich ein solches anzuschaffen. Der Kurs umfasst einen Theorie- und einen Praxisblock.



68

Trainings
„Fit mit
dem Pedelec“

530

Teilnehmende

! VIELE VERANSTALTUNGEN WAREN CORONABEDINGT NUR ZEITWEISE MÖGLICH

**82**Trainings
„Fit im Auto“**831**

Teilnehmende

VIELE VERANSTALTUNGEN WAREN CORONABEDINGT NUR ZEITWEISE MÖGLICH

FIT IM AUTO

ÄLTERE MENSCHEN SIND ÜBERDURCHSCHNITTLICH HÄUFIG AN UNFÄLLEN BETEILIGT.
„FIT IM AUTO“ STÄRKT FAHRKOMPETENZ UND FAHR SICHERHEIT

ÜBERDURCHSCHNITTLICH HÄUFIG

Unfallserien von älteren Autofahrenden werfen regelmäßig die Frage nach der Fahrtauglichkeit im Alter auf. Grundsätzlich lässt sich nicht sagen, ab welchem Alter jemand nicht mehr fahrtauglich ist. Die Statistik zeigt aber, dass ältere Menschen ab 75 Jahre überdurchschnittlich häufig an Unfällen beteiligt sind. In Niedersachsen stieg im Jahr 2022 die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Seniorinnen und Senioren um 3,6 Prozent – 115 ältere Menschen verstarben nach einem Verkehrsunfall. 48 von ihnen waren in einem Pkw unterwegs.

EIGENE FAHR SICHERHEIT ÜBERPRÜFEN

Die häufigsten Ursachen sind Missachten der Vorfahrt, Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren sowie beim Abbiegen. Für einen Check der eigenen Fähigkeiten bieten die Verkehrswachten in Niedersachsen das Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm „Fit im Auto“ an. Es wird bereits seit 2015 erfolgreich und flächendeckend von den Orts- und Kreisverkehrswachten organisiert.

FIT IN THEORIE UND PRAXIS

Engagierte Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer und Sicherheitstraining-Moderatoren zeigen älteren Menschen ab 65 Jahren in entspannter Atmosphäre, wie sie ihre Fahrkompetenz erhalten und stärken können. Der Kurs umfasst einen Theorie- und einen Praxisteil. Auf einem Übungsplatz wird unter anderem das richtige Bremsen bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten geübt und das Einparken und Rangieren trainiert. Bei einer Slalomfahrt testen die Teilnehmenden ihre Reaktionsfähigkeit. Auf einer begleiteten Fahrt im Realverkehr kann getestet werden, wie sicher man sich fühlt und was noch besser geübt werden sollte. Ein Theorieteil vermittelt Wissenswertes zu technischen Neuerungen im Auto sowie Änderungen in der Straßenverkehrsordnung. Das Training erhöht die Fahrsicherheit der älteren Menschen und zeigt Defizite auf. Erfahrungsgemäß können die Teilnehmenden danach besser einschätzen, ob sie weiter Auto fahren wollen und können oder ob sie besser auf andere Mobilitätsangebote umsteigen wollen oder sollten.

DAS SICHERE FAHREN TRAINIEREN

Im Straßenverkehr passieren immer wieder Situationen, in denen der Fahrende schnell reagieren muss. Wenn plötzlich ein Fahrradfahrender vom Radweg auf die Fahrbahn fährt oder zu Fuß Gehende die Straße überqueren. Die Frage ist dann: Ausweichen oder bremsen? In beiden Fällen reagiert das Auto in vielen Fällen anders als erwartet. Im Pkw-Sicherheitstraining werden Verhaltensweisen in diesen Situationen geübt.

Unvorhersehbare Gegebenheiten können durchgespielt werden. Gemeinsam in der Gruppe wird erarbeitet, wie Fahrfehler vermieden werden können und wo Fahrzeugtechnik und Fahrphysik Grenzen setzen. Als Ergebnis können die Teilnehmenden die Gefahren im Straßenverkehr viel realistischer einschätzen – eine wichtige Voraussetzung für eine vorausschauende, defensive Fahrweise. Besonders junge Fahrende profitieren von diesem Fahrtraining. Es ermöglicht ihnen, Er-

fahrungen zu sammeln, sie werden sicherer am Lenkrad und lernen, Gefahrensituationen besser einzuschätzen.

Das eintägige Sicherheitstraining bietet fahrpraktische Übungen und moderierte Gespräche. Mit erfahrenen Trainern gehen die Teilnehmenden Fahr Situationen durch und können gewohnte Verhaltensweisen überdenken. Die eigenen Voraussetzungen werden in Beziehung zu den äußeren Bedingungen wie Witterung und Fahrbahn und in Relation zum Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmenden gesetzt.

Wer im Straßenverkehr besonnen reagieren kann, ist sicherer unterwegs. Auch Vielfahrer mit langjähriger Fahrerfahrung profitieren von diesem Sicherheitstraining. Das Angebot wurde vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) konzipiert und wird von der Landesverkehrswacht Niedersachsen jedes Jahr vielfach umgesetzt.

192

Pkw-Sicherheitstrainings

1.794

Teilnehmende

SICHERHEITSTRAININGS WAREN CORONABEDINGT NUR ZEITWEISE MÖGLICH.



Motorradfahrende bewegen sich im selben Verkehrsraum wie Autofahrende und sind mit ähnlichen Geschwindigkeiten unterwegs. Allerdings sind Biker wesentlich weniger geschützt und oft nur in den Sommermonaten und an Wochenenden unterwegs. Sie gehören damit zu den Hauptrisikogruppen im Straßenverkehr.

Die fahrpraktischen Übungen und moderierten Gespräche beim Motorrad-Sicherheitstraining helfen Bikern, sich Gefahren bewusst zu werden, die eigene Maschine besser kennenzulernen und Risiken schneller erkennen zu können. Besonders zum Saisonstart im Frühjahr wird das Fahrtraining von Motorradfahrenden zahlreich in Anspruch genommen.



45

Motorrad-Sicherheitstrainings

347

Teilnehmende

SICHERHEITS-
TRAININGS WAREN
CORONABEDINGT
NUR ZEITWEISE
MÖGLICH.

GROSS, BREIT, LANGSAM. ABER AUCH SICHER?

Land- und Forstmaschinen zählen zu den selteneren, aber unübersehbaren Fahrzeugen. Sie sind groß. Sie sind breit. Sie sind langsam. Das Programm „Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft“ informiert im Rahmen von Gesprächskreisen über die sichere Teilnahme am Straßenverkehr mit diesen besonderen Fahrzeugen. Landwirte, Forstarbeiter, Landmaschinenhändler und Fuhrparkleiter können sich informieren über Fahrzeugabmessungen, Zulassungsbestimmungen und Vorschriften zur Beleuchtung. Eine weiterführende Veranstaltung thematisiert Beladungsmengen, die richtige Ladungssicherung und Haftungsfragen im Schadensfall. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat für alle Landesverbände der Deutschen Verkehrswacht die organisatorische Federführung für dieses Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR).



BUNDESPROGRAMM KINDER



Das Bundesprogramm „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS) nimmt die besondere Wahrnehmung von Kindern in den Blick. Denn Kinder sehen anders, hören anders und reagieren anders. Hinzu kommt, dass sie im Straßenverkehr vergleichsweise unerfahren sind. Geschwindigkeit, Abstand und Gefahren können sie bis zum Alter von 13 Jahren nicht sicher einschätzen. Daher sind sie darauf angewiesen, dass Erwachsene mit ihnen üben und sie beim Kennenlernen des Straßenverkehrs begleiten.



Das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ unterstützt Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen bei der Mobilitätserziehung von Vorschulkindern. Grundbestandteile des Angebots sind Verkehrssicherheitstage, jährliche Beratungsgespräche, kontinuierliche Begleitung und Verkehrssicherheitstage.

Das Programm stärkt die Sicherheit der Kinder und bringt sie frühzeitig in die Lage, sich selbstbewusst und eigenbestimmt in ihrem Umfeld zu bewegen. Sie lernen die Grundlagen der Verkehrserziehung und trainieren mit Aktionselementen wie Roller- und Bewegungsparcours, Puppentheater und Schilderwald ihre Wahrnehmung und Motorik.

Dank langjähriger Arbeit sind die Verkehrswachten heute bundesweit für Kindertagesstätten ein verlässlicher Ansprechpartner in Sachen Verkehrssicherheit. Die Nachhaltigkeit dieses Angebots ist mittels Evaluation belegt und betont die kontinuierliche Zusammenarbeit als stärksten Erfolgsgaranten.

62

Veranstaltungen

2.771

ehrenamtliche
Stunden

4.218

Teilnehmende

191

Gespräche
(per Telefon/
Videokonferenz/
vor Ort)

KINDER GUT BEGLEITEN

Die Informationsveranstaltung „Kind und Verkehr“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates wendet sich an Bezugspersonen von Kindern bis sechs Jahren. Moderatorinnen und Moderatoren geben Hinweise, wie Kinder gut auf den Straßenverkehr vorbereitet werden können. Denn mit guter Begleitung und gezielter Übung können sich Kinder sicherer im Straßenverkehr bewegen.

ANGEBOT FÜR KITAS

Mit einer Seminarreihe unterstützt die Landesverkehrswacht in Kooperation mit den niedersächsischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden sowie der Landesunfallkasse Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen mit den Schwerpunkten Grundlagen, Medien, Erziehungspartnerschaft und Rhythmik bei der Mobilitätsbildung.

! VIELE VERANSTALTUNGEN
WAREN CORONABEDINGT
NUR ZEITWEISE MÖGLICH

JUNG+SICHER+STARTKLAR

Aus der „Aktion junge Fahrer“ wurde JUNG+SICHER+STARTKLAR. Junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 24 Jahren zählen zu den stark gefährdeten Verkehrsteilnehmenden. Bei ihnen kommen zwei wichtige Risikokomponenten zusammen: geringe Fahrpraxis und größere Risikobereitschaft. Das zeigt sich besonders bei Disko- und Alkoholunfällen sowie bei den sogenannten Baumunfällen, an denen junge Fahrerinnen und Fahrer stark beteiligt sind. Unfallursache Nummer eins: überhöhte Geschwindigkeit. Die Veranstaltung wird an Schulen und auf Jugendmessen angeboten. Sie besteht aus einem Peergruppen-Gespräch und einem erlebnisorientiertem Aktionstag. An Pkw- und Motorrad-, Rettungs- und Überschlagsimulatoren wird die Wirkung von Geschwindigkeit und physikalischen Kräften erlebbar. Die jungen Erwachsenen erfahren, wie leicht zu schnelles Fahren, riskante Überholmanöver, Alkohol und Drogenkonsum tödliche Unfälle nach sich ziehen.

7
Veranstaltungen

FAHR RAD... ABER SICHER!



Bei den Verkehrssicherheitstagen geht es um das praktische Erleben und Ausprobieren. Verkehrswachten geben mit attraktiven Aktionselementen praktische Tipps und Hinweise und beraten Radfahrende von Jung bis Alt zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr. Gestärkt werden Eigenverantwortung und die Wachsamkeit gegenüber dem Umfeld.

17
Veranstaltungen

926
ehrenamtliche
Stunden

4.510
Teilnehmende

MOBIL BLEIBEN, ABER SICHER!



Bei den Verkehrssicherheitstagen „Mobil bleiben, aber sicher!“ können sich ältere Menschen über sichere Mobilität bis ins hohe Alter informieren und beraten lassen. Sie bekommen spezifische Risiken aufgezeigt und werden für ihre individuellen Stärken und Schwächen sensibilisiert.

7
Veranstaltungen

310
ehrenamtliche
Stunden

1.720
Teilnehmende



ALTERNATIVEN ÜBEN

Insbesondere für den Einsatz an Schulen ist das Konzept „Personale Kommunikation“ entwickelt worden. Es versucht, auf besondere Weise mit jugendlichen Fahranfängerinnen und -anfängern ins Gespräch zu kommen. Ohne einen Einzelnen direkt anzusprechen, erarbeiten die Jugendlichen im Rahmen sogenannter Dilemmaspiele alternative Verhaltensweisen.

FIT MIT DEM FAHRRAD

„Fit mit dem Fahrrad“ gibt Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit zu trainieren. Gezielt werden kognitive Fähigkeiten geübt, die das Fahrradfahren sicherer machen: Koordination, Gleichgewicht, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration.

SICHER MOBIL

Wer mobil ist und es im Alter bleibt, kann mehr am Leben teilhaben. Ganz gleich ob mit dem Auto, dem Fahrrad, dem Pedelec oder zu Fuß: Ziel des Programms ist der Erhalt einer sicheren Mobilität älterer Menschen.

DIE JUGEND DER LANDESVRKEHRSWACHT

SIE SIND AKTIV TÄTIG UND ENGAGIEREN SICH GEMEINSAM.
FÜNF JUGENDVERKEHRSWACHTEN GIBT ES IN NIEDERSACHSEN

JUNG. BUNT. LAUT.

„Hallo. Wir sind die Jugend der Verkehrswacht Niedersachsen.“ So präsentieren sich die Jüngsten auf der Internetseite der Landesverkehrswacht. „Gemeinsam engagieren wir uns für einen fairen Umgang im Straßenverkehr, Sicherheit auf deinem Schulweg, zur Ausbildung oder deiner Freizeittätigkeit und für eine saubere Umwelt“, so die Ziele der Jugend. „Bei uns sind junge Menschen dabei, weil sie nicht länger zusehen, sondern anpacken und etwas bewegen wollen.“

JUGENDELIGIERTENKONFERENZ

Im April wählte die Jugenddelegiertenkonferenz einen neuen Landesjugendvorstand. Für die Amtszeit von zwei Jahren wurde Christian Siedler, Verkehrswacht Langenhagen als Vorsitzender wiedergewählt. Sein Stellvertreter Jannes Schmidt von der Verkehrswacht Munster-Bispingen wurde neu in den Vorstandsvorsitz aufgenommen. Nikoletta Serbezi von der Verkehrswacht Oldenburg ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Auch Stephan Siedler von der Verkehrswacht Wedemark hat





Vorstand der Jugendverkehrswachten: v. l. Christian Siedler (Vorsitzender) Fabian Klein (Ressort Finanzen), Jannes Schmidt (stellv. Vorsitzender), Laurina Siedler (Beisitzerin) und Stephan Siedler

den Vorstand verlassen, bleibt aber weiterhin im Gremium. Er hat schon viele Jahre besondere Dienste im Namen der Jugend geleistet und wurde bereits von seiner Ortsverkehrswacht dafür ausgezeichnet. Den neu gewählten Landesjugendvorstand komplettieren Fabian Klein von der Verkehrswacht Munster-Bispingen im Ressort Finanzen und Laurina Siedler von der Verkehrswacht Wedemark als Beisitzerin.

PERFORMANCE MARKETING

Im Workshop „Performance Marketing“ übten die Teilnehmenden auf der Deligiertenkonferenz, mit dem Facebook-Anzeigenmanager qualitativ hochwertige Anzeigen zu schalten, um Veranstaltungen und Events der Verkehrswacht auf Facebook zu bewerben. Die Jugendlichen arbeiteten an den eineinhalb Tagen konstruktiv und gewinnbringend. Bereits nach dem Workshop zeigten sich erste Erfolge, indem die Jugendverkehrswachten neue Follower gewinnen konnten.

TOLLE AKTIONEN DER JUGENDVERKEHRSWACHTEN

Die Jugendverkehrswacht Wedemark hat zusammen mit der Verkehrswacht Wedemark und Ebeling Logistik GmbH eine Infoveranstaltung zu den Gefahren des „toten Winkels“ organisiert. Dabei kamen auch die neu angeschafften Virtual-Reality-Brillen (VR) zum Einsatz. Die Jugendverkehrswacht Munster-Bispingen beteiligte sich

beim Heidemarkt in Bispingen mit einem Infostand. Sie hielt zwei E-Scooter für Probefahrten bereit und bot den lehrreichen Perspektivwechsel mit der VR-Brille an. Beim anschließenden Schützenfest unterstützte die Jugendverkehrswacht Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt bei der Absicherung mehrerer Umzüge.

„DIE REGELN DAS“

Die Jugendverkehrswacht Munster-Bispingen präsentiert sich im Internet ideal abgestimmt auf die Zielgruppe mit: „Wir sind ein lustiger Verein voller spannender Leute. Bei unseren Treffen bereden wir nahe stehende Termine, z.B. Einsätze, und machen uns im Umgang mit Funkgeräten vertraut. Bei Interesse schau doch einfach mal vorbei. Mit freundlichen Grüßen deine JWV.“ Darunter versammeln sich junge Menschen im Alter von 13 bis 18 Jahren. Gemeinsam sind sie aktiv in der Verkehrssicherheitsarbeit in ihrer Region unterwegs, sind Ansprechpartner und begleiten Veranstaltungen wie den Tag der Bundeswehr, Laternenumzüge der Kindergärten und den Munsteraner Triathlon. Gründe, warum man sich ihnen gerne anschließen sollte, liefern sie selbstbewusst auch gleich mit: „Da wir ein ehrenamtlicher Verein sind, werden wir von der Bevölkerung positiv empfangen. Wir erhalten einen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs und pro Jahr ein Seminar nach unserer Wahl. Wir lernen, wie man sich durchsetzt und mit anderen Menschen respektvoll umgeht. Außerdem macht sich eine ehrenamtliche Tätigkeit gut im Lebenslauf“, schreibt das Team auf der Website.

Angebote der Jugendarbeit

- Jugendverkehrsclubs in Grasberg, Munster-Bispingen, Oldenburg, Wedemark, Weyhe
- Tätigkeit als Verkehrskadett/Verkehrsdienst
- Schülerlotsen, Buslotsen, Elternlotsen
- Einbindung von Jugendlichen bei sämtlichen Aktionen der Verkehrswacht
- Beteiligung bei Präventionsprogrammen
- Seminar- und Freizeitangebote

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Präsident

Heiner Bartling, Innenminister a.D.

Stellvertretende Präsidentin

Ressort Fahrzeugtechnik

Kirsten Lühmann, MdB a.D.

Ressort Finanzen

Prof. Dr. Hubert Meyer, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Niedersächsischen Landkreistages

Ressort Recht

Dr. Thomas Remmers, Rechtsanwalt und Notar, Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle, Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer

Ressort Verkehrssicherheit

Sabine Tippelt, Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Ressort Verkehrstechnik

Wilhelm Lindenberg, Vorstandsressort Betrieb und Personal a.D., ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe

Ressort Jugendarbeit

Marc-André Burgdorf, Landrat Landkreis Emsland

Sprecher des Beirates

Thomas Vorholt, Mitglied des Vorstandes der VGH Versicherungsgruppe i.R. (bis 27.09.2023)

Dirk Gronert, Mitglied des Vorstandes der Concordia Versicherungen (ab 27.09.2022)

Sprecher der Gebietsbeauftragten

Winfried Reimann, Polizeidirektor a.D.

RECHNUNGSPRÜFER

Rechnungsprüfer

Konrad Lampe, Verkehrswacht Uelzen

Franz Kleene, Verkehrswacht

Lingen

Stellvertretender Rechnungsprüfer

Dieter Konrad, Verkehrswacht

Lüneburg

**EHRENVORSITZENDE
UND EHREN RAT**

Ehrenvorsitzender

Dr. Burkhard Ritz, Landesminister a.D., Lingen

Ehrenpräsident

Dr. h.c. Wolfgang Schultze, Arbeitsdirektor der Preussag AG i.R.

Ehrenrat

Dr. h.c. Wolfgang Schultze, Karl-Heinz Niebuhr,

Gebiet Lüneburg

Heidrun Möbius,

Gebiet Braunschweig

Klaus Krumfuß,

Gebiet Hannover

Franz Thole,

Gebiet Weser-Ems

Ehrenmitglieder

Karl-Heinz Niebuhr

Rolf Zick

Kurt Klauß

Dr. h.c. Wolfgang Schultze

Dr. Burkhard Ritz

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer

Nicolai Engel

Telefon 0511 35772677

engel@landesverkehrswacht.de

Stellvertretender Geschäftsführer, Organisationsreferent für die niedersächsischen Verkehrswachten

Tim Hey

Telefon 0511 35772688

hey@landesverkehrswacht.de

Projektleiterin Kampagnen und Verkehrssicherheitsmaßnahmen

Roswitha Bothe

Telefon 0511 35772685

bothe@landesverkehrswacht.de

Leiterin Finanzen, Buchhaltung

Sandra Gottlieb

Telefon 0511 35772684

gottlieb@landesverkehrswacht.de

Assistenz Geschäftsführung und Projektleiterin

Beate Fidura-Richter

Telefon 0511 35772680

fidura-richter@landesverkehrswacht.de

Projektleiterin Sicherheitstraining

Regina Langlott

Telefon 0511 35772683

langlott@landesverkehrswacht.de

Projektleiterin vorschulischer Bereich und Zielgruppenprogramme, Qualitätsmanagementbeauftragte

Susanne Osing

Telefon 0511 35772681

osing@landesverkehrswacht.de

GEBIETSBEAUFTRAGTE UND DEREN STELLVERTRETER

Gebiet Braunschweig Nord

Gerhard Schmidt, Gebietsbeauftragter
(ab 10.02.2023, vorher Stellvertreter)
Verkehrswacht Wolfenbüttel
Simone Hartmann, Gebietsbeauftragte
(bis 10.02.2023) Verkehrswacht
Wolfenbüttel
Claudia Fricke, Stellvertreterin,
(ab 10.02.2023) Verkehrswacht
Wolfenbüttel

Gebiet Braunschweig Süd

Dirk Hitzing, Gebietsbeauftragter,
Verkehrswacht Northeim-Einbeck
Jürgen Schwarz, Stellvertreter,
Verkehrswacht Bad Gandersheim

Gebiet Hannover Nord

Wolfgang Rehling, Gebietsbeauftragter
(ab 24.02.2023, vorher Stellvertreter)
Verkehrswacht Grafschaft Diepholz
Claus Kunath, Gebietsbeauftragter
(bis 24.02.2023), Verkehrswacht
Hannover-Stadt
Sandra Winkler, Stellvertreterin
(ab 24.02.2023), Verkehrswacht
Wedemark

Gebiet Hannover Süd

Christian Koplin, Gebietsbeauftragter
(ab 10.03.2023) Verkehrswacht Stadt
und Landkreis Hildesheim
Karsten Becker, Gebietsbeauftragter
(bis 10.03.2023) Verkehrswacht
Schaumburg
Markus Schneeweiß, Stellvertreter
(ab 10.03.2023) Verkehrswacht
Hameln-Pyrmont
Klaus Stolzenberg, Stellvertreter
(bis 10.03.2023) Verkehrswacht
Hameln-Pyrmont

Gebiet Lüneburg West

Andreas Dobslaw, Gebietsbeauftragter
(ab 24.03.2023) Verkehrswacht Uelzen
Martin Rettmer, Gebietsbeauftragter
(bis 24.03.2023), Verkehrswacht
Munster-Bispingen
Dieter Konrad, Stellvertreter,
Verkehrswacht Lüneburg

Gebiet Weser-Ems Nord

Hajo Reershemius, Gebietsbeauf-
tragter, Verkehrswacht Norden
Georg Reichelt, Stellvertreter,
Verkehrswacht Landkreis Leer

Gebiet Weser-Ems Süd

Ralf Hänsel, Gebietsbeauftragter
(ab 17.03.2023) Verkehrswacht Meppen
Björn Thienenkamp, Gebietsbeauf-
tragter (bis 17.03.2023), Stellvertreter
(ab 17.03.2023), Verkehrswacht
Bersenbrücker Land
Heinrich Alfes, Stellvertreter
(bis 17.03.2023), Verkehrswacht Lingen

Gebiet Weser-Ems Ost

Dominik Tjaden, Gebietsbeauftragter,
Verkehrswacht Wilhelmshaven
Björn Hörmann, Stellvertreter,
Verkehrswacht Stadt Oldenburg

EHRUNGEN

Deutsche Verkehrswacht Gold

Heiner Bartling, Präsident Landes-
verkehrswacht Niedersachsen
Lutz Dietrich, Gifhorn

Deutsche Verkehrswacht Silber

Heinrich Alfes, Lingen
Friedhelm Guternacht, Bad Pyrmont

Landesverkehrswacht Gold

Uwe Kalischefski, Uelzen

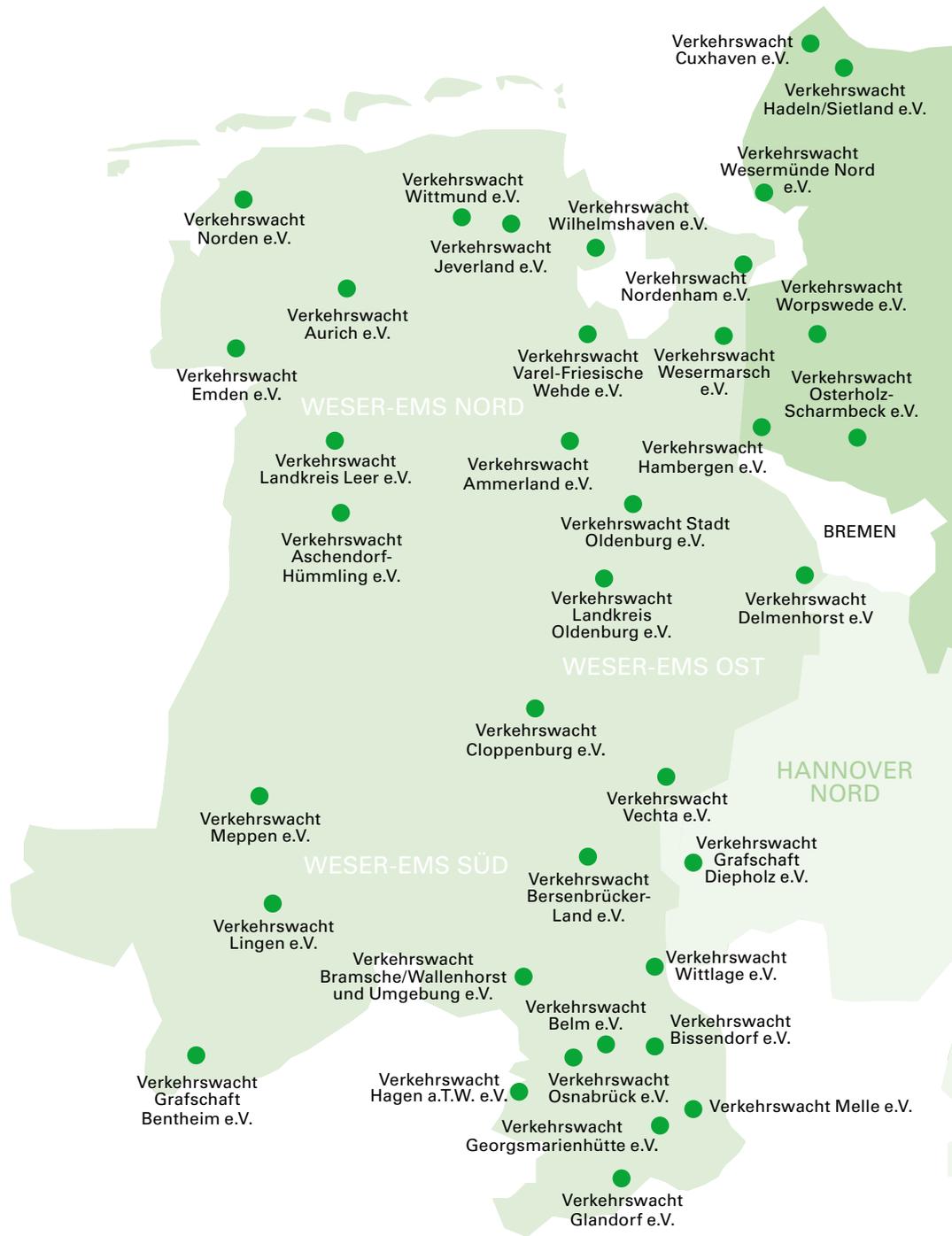
EINZELMITGLIEDER

ACE Auto Club Europa
ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Concordia Hannover
DEKRA AG
Nicolai Engel, Burgwedel
Feuerwehr Unfallkasse Niedersachsen
Gesamtverband Verkehrsgewerbe
Niedersachsen e.V.
GUV Braunschweig
GUV Hannover
Dr. Heinrich Jagau, Hannover
Kurt Klauß, Braunschweig
Landesfeuerwehrverband Nieders.
Wilhelm Lindenberg, Hannover
LIV Landesinnungsverband f. d.
Schornsteinfegerhandwerk
Mercedes Benz AG,
Niederlassung Hannover
Prof. Dr. Hubert Meyer, Hannover
Prof. Dietmar Otte, Hannover
Dr.-Ing. Erwin Petersen, Wunstorf
Dr. Burkhard Ritz, Lingen
Dr. Gernot Schlebusch, Hannover
Valentin Schmidt, Hannover
Heiger Scholz, Hannover
Dr. Wolfgang Schultze, Pattensen
Serrahn Spedition + Logistik GmbH
TÜV Nord Mobilität GmbH & Co. KG
ZF WABCO
Rolf Zick, Lehrte

Volker König, Diepholz
Claus Kunath, Hannover
Konrad Lampe, Uelzen
Gerhard Schmidt, Wolfenbüttel
Thomas Vorholt, Vorstand i.R. VGH

Landesverkehrswacht Silber

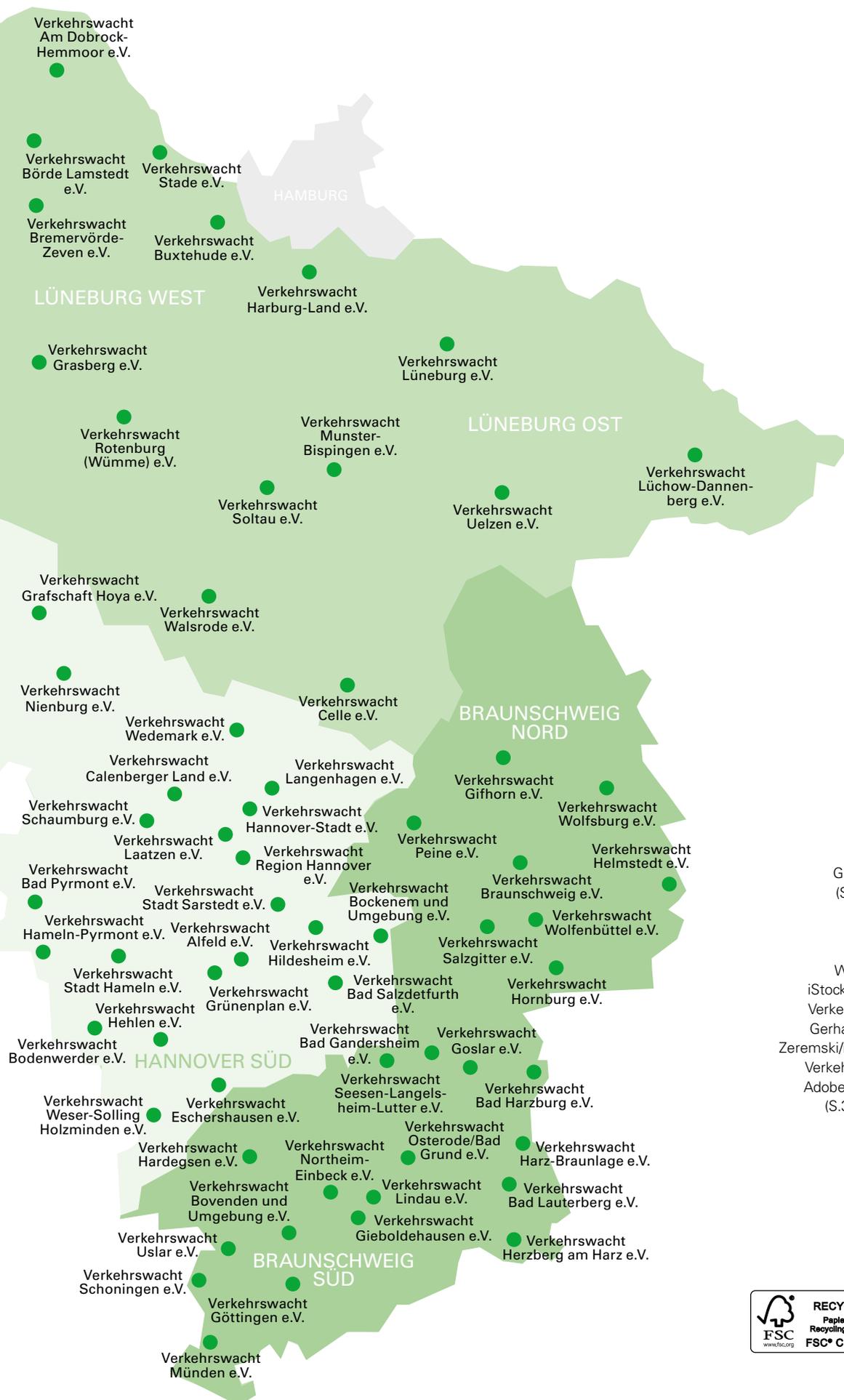
Karsten Becker, Schaumburg
Helmut Hodde, Lingen
Thorsten Kuszynski, Goslar



VOR ORT IN NIEDERSACHSEN

UNSERE KREIS- UND ORTSVERKEHRSWACHTEN IM ÜBERBLICK

Eine Verkehrswacht in Ihrer Nähe finden Sie unter www.landesverkehrswacht.de.



IMPRESSUM

Landesverkehrswacht
Niedersachsen e.V.
Arndtstraße 20
30167 Hannover
Telefon 0511 35772680
Fax 0511 35772682
info@landesverkehrswacht.de
www.landesverkehrswacht.de

Chefredaktion: Nicolai Engel
(verantwortlich), Redaktion und
Gestaltung: Cornelia von Saß,
Medienbüro Schmidtfrerick,
Bildhinweise:

AJ_Watt/iStockphoto (S. 1, 6-7),
Guido Menker (S.15), Cornelia von Saß
(S.17, 18, 24-26, 30), Martin Schwanitz,
Verkehrswacht Lüneburg (S.12, 17)
Verkehrswacht Hildesheim (S.17),
Romuald Banik (S.17), Deister- und
Weserzeitung (S.17), Adam Smigielski/
iStockphoto (S.18), Polizei Northeim (S.22),
Verkehrswacht Uslar (S.23), pixabay (S.21),
Gerhard Seybert/AdobeStock (S.27), Zoran
Zeremski/iStockphoto (S.28), Screenshot/Video
Verkehrswacht Lüneburg (S.29), Lumos sp/
AdobeStock (S.31), samopause/AdobeStock
(S.32), littlewolf1989/AdobeStock (S.33),
Countrypixel/AdobeStock (S.33),
Deutsche Verkehrswacht (S.35)

Druck: Leinebergland Druck, Alfeld
Papier: Circleoffset Premium White,
100% Recycling, FSC® recycled,
Blauer Engel, EU Ecolabel



